



# Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 4. April 1953

Nr. 14

## Amtlicher Teil

### Sprechtag der Orthopädischen Versorgungsstelle Stuttgart

Die nächsten Sprechtage der Orthopädischen Versorgungsstelle Stuttgart finden

in Nagold am Mittwoch, den 8. April 1953 vormittags von 8 bis 12.00 Uhr im Gebäude Marktstraße 1 (früheres Arbeitsamt),

in Wildbad am Freitag, den 10. April 1953 vormittags von 8.00 bis 12.00 Uhr in der Versorgungskuranstalt,

statt.

Die Sprechtage der Orthopädischen Versorgungsstelle geben den Kriegsbeschädigten Gelegenheit, Anträge auf Reparaturen und Neuverordnungen von Kunstgliedern, orthopädischem Schuhwerk usw. zu stellen. Die zu er-

sehenden orthopädischen Hilfsmittel müssen beim Sprechtag vorgezeigt werden. Der Rentenbescheid oder die von der Orthopädischen Versorgungsstelle ausgestellte Ausweiskarte ist mitzubringen.

Kreissozialamt Calw  
- Abt. Kriegsoferfürsorge -

### Berichtigung zu:

### Dienstregelung bei den Behörden am 2. und 4. April 1953

Es muß heißen: „Das Landratsamt und die übrigen staatlichen Behörden sowie die Dienststellen der Kreisverbandsverwaltung sind am Gründonnerstag nachmittags und am Karfreitag ganz geschlossen.“

## Nichtamtlicher Teil

### Struktur der landwirtschaftlichen Bevölkerung im Bundesgebiet

Die Gesamtbevölkerung des Bundesgebietes (o. Berlin) hat sich vom Jahre 1939 bis 1950 um 21% erhöht und beträgt zu diesem Zeitpunkt 47.696 Millionen. Der Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung ist im gleichen Zeitraum dagegen erheblich zurückgegangen. Er betrug 1939 mit 7.093 Millionen 18% und ist 1950 mit 7.007 auf 14,6% gesunken. Obwohl der Bevölkerungszustrom einen hohen Anteil an bäuerlicher Bevölkerung (Flüchtlingsbauernfamilien) umfaßte, hat sich die absolute Zahl der landw. Bevölkerung in Westdeutschland also nicht erhöht. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Erwerbstätigen festzustellen. Von insgesamt 22.074 Mill. Erwerbspersonen im Bundesgebiet waren 1950 5.11 Mill. oder 23,2% in der Landwirtschaft tätig. 1939 dagegen gehörten noch 5.33 Mill. oder 26,2% von insgesamt 20.339 Mill. Erwerbspersonen der Landwirtschaft an. Die familieneigenen Kräfte stellen in der Landwirtschaft 77%, in der übrigen Wirtschaft nur 15% des Arbeitskräftepotentials. Demzufolge ist die Zahl der Angehörigen ohne Hauptberuf, also der nicht erwerbstätigen Frauen und Kinder in der Land- und Forstwirtschaft relativ gering: Von rund 7 Mill. landw. Bevölkerung arbeiten nur 1.893 Mill. nicht in der Landwirtschaft mit, während in der übrigen Wirtschaft auf 16.96 Mill. Erwerbstätige 15.138 Mill. nicht erwerbstätige Angehörige entfallen. Dies bedeutet, daß in der Landwirtschaft von 100 Erwerbspersonen 37 Angehörige, in der übrigen Wirtschaft aber 89 Angehörige mit ernährt werden. Die Hauptursache für diesen Unterschied ist darin zu sehen, daß in der Landwirtschaft die Ehefrauen zu den landw. Erwerbspersonen gerechnet werden; so sind von den 37 abhängigen Angehörigen in der Landwirtschaft nur 14% nicht mitarbeitende Ehefrauen, während diese in der übrigen Wirtschaft fast die Hälfte aller nicht erwerbstätigen Angehörigen ausmachen. Von den insgesamt 7.949 Mill. er-

werbstätigen Frauen im Bundesgebiet sind allein 2.797 Mill. oder 35,2% in der Landwirtschaft tätig. Der Anteil der in der Landwirtschaft arbeitenden Männer an der Gesamtzahl der männlichen Erwerbspersonen beträgt dagegen nur 16%.

### Der Wert der Bienen

Bei den meisten Blütenpflanzen erfolgt die Uebertragung des Blütenstaubes durch Insekten, und hierbei leistet die Biene die wertvollste Arbeit. Sie ist in dieser Beziehung wertvoller als alle übrigen Insekten zusammen genommen. Hinzu kommt, daß zur Blütezeit der Obstbäume erst wenige andere Insekten erschienen sind. Der Wert der Bestäubungsleistung wird von Fachleuten auf das 8-10 fache des Honigertrages geschätzt. Nach der letzten Zählung haben wir im Bundesgebiet 1.64 Mill. Bienenvölker. Nimmt man einen Jahresdurchschnittsertrag von 10 kg Honig je Volk an und einen Honigwert von 5.- DM je kg, so beträgt der Wert der jährlichen Honigleistung (ohne Wachsertrag) rd. 80 Mill. DM (der Wert der Bestäubungsleistung demnach ca. 640 Mill. DM). Aus dieser Erkennt-

nis heraus mieten sich z. B. Obstfarmer in den USA z. Z. der Baumblüte Bienenvölker (je acre 1 Volk) für 2-5 Dollar. Wegen dieser übertragenden Bedeutung der Bienen ist auf unbedingt Sorgfalt bei der Bekämpfung von Schadinsekten mit den verschiedensten Fraß- und Berührungsgiften zu achten. Niemals sollte man in die offene Blüte spritzen. Bei der Bekämpfung des Kartoffelkäfers muß darauf geachtet werden, daß die Blütenpflanzen angrenzender Felder nicht mit vergiftet werden. Läßt sich in manchen Fällen eine Gefährdung der Bienen trotz aller Vorsichtsmaßnahmen nicht vermeiden, so sind die Besitzer der in der Gefahrenzone (3 km Umkreis) befindlichen Bienenstände spätestens 1 Tag vor der Spritzung zu verständigen.

### Die Heerstrassen der Seuchen

Von Alida Malkus

Die medizinische Wissenschaft macht seit geraumer Zeit die Erfahrung, daß zwischen Krankheit und Umwelt, genauer: dem geographischen Ort, bestimmte unveränderliche Beziehungen bestehen. Es gibt klimatische Einflüsse, denen sich jede Therapie unterwerfen muß.

Dieses Forschungsgebiet, die sogenannte Oekologie von Gesundheit und Krankheit, wird von einem neuen Unternehmen der „Amerikanischen Geographischen Gesellschaft“ mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation bearbeitet. Um die Wechselbeziehungen zwischen Ort und Krankheit aufzuzeigen, hat sich die amerikanische Forschungsgesellschaft zur Herausgabe eines einzigartigen Atlases ent-

schlossen, der für jede ansteckende Krankheit eine reichkommentierte Weltkarte enthalten soll; durch verschiedene Farben und Zeichen werden die gefährdeten Zonen, die latenten Brutstätten, der Ablauf von Seuchenwellen, die Höhe- und Brennpunkte deutlich sichtbar gemacht. Die ersten sechs Karten wurden im Laufe des letzten Jahres veröffentlicht, wobei die Aufzeichnungen über die spinale Kinderlähmung den Anfang machten.

Aus der Zusammenschau von pathogenetischen und geogenetischen Faktoren erhoffen die Aerzte wichtige Ausgangspunkte für ihre weltumspannenden Feldzüge gegen die verheerenden Krankheiten zu finden. Um einen möglichst genauen und vollständigen Ueber-

### Ostermorgen

Ein Jubel tönt durch helle Lüfte,  
Ein tausendstimmiger Freudenruf,  
Es wallt empor wie Weihrauchdäfte  
Aus Flur und Wald, und rings erschuf  
Auf der erstorb'nen freudeleeren Erde  
Ein neues Leben das allmächt'ge „Werde“.

Die Sonne steigt in hell'rem Glanze  
Am wolkenlosen Himmel auf  
Und bricht des Winters letzte Schanze  
In unhemmbarem Siegeslauf,  
Es keimt und knospet, treibt und sprießt,  
Die Erstlingsblüten, grünet und gestaltet.

Ein sel'ger Auferstehungsmorgen!  
D tritt hinaus, wo alles lebt,  
Daß es den schweren Stein der Sorgen  
Vom Grabe deiner Freuden hebt.  
Ist Glaube, Hoffnung, selbst die Lieb  
D tritt hinaus — und neu sind sie erworben.

Josef Bendel.

### Inhalt des amtlichen Teils

1. Sprechtag der Orthop. Versorgungsstelle Stuttgart
2. Berichtigung zu: Dienststunden bei den Behörden am 2. und 4. April 1953

blick über die Verbreitung der Epidemien zu erzielen, mußten in zeitraubender Kleinarbeit ganze Bibliotheken medizinischer Literatur herangezogen und ausgewertet werden. Die Karten verzeichnen Zeitangaben, Sterblichkeitsraten, Therapien, Wege der Ansteckung und Verbreitung und ersetzen durch ihre anschauliche graphische Darstellung ganze Reihen detaillierter Einzeldarstellungen.

Bei der Auswertung der gezeichneten Seuchenwege ergaben sich überraschende und durch ihre Gesetzmäßigkeit geradezu bestürzende Momente. Die einzelnen Hinweise von Forschern auf bestimmte geographische Wege, die ansteckende Krankheiten immer wieder zu nehmen scheinen, summieren sich auf einer Weltkarte zu einem sich vielfach überlagernden Netz: Seuchen nehmen in aller Regel Wege, die mit den bedeutenden Verkehrswegen der Geschichte übereinstimmen. Auf den ersten Blick sehen darum die Seuchenkarten wie die üblichen Verkehrskarten aus: die Linien ziehen sich über Bergpässe und Meerengen hin, verlaufen entlang der Küsten und überqueren auf kürzestem Wege die Weltmeere.

Vergleiche der geophysikalischen und klimatischen Bedingungen der von den Seuchen heimgesuchten Gebiete ergeben auffällige Ähnlichkeiten. Sicher spielen Durchschnittstemperatur, Höhenlage, Luftfeuchtigkeit und geographische Länge und Breite eine wichtige Rolle. Die überaus gefährlichen und hartnäckigen Wurmseuchen suchen nur die Bewohner der heißen Zone heim; die chronische Anämie der Kranken setzt die Widerstandskraft in schreckenregender Weise herab. Es kann angenommen werden, daß vier Fünftel der kultivierten Erdoberfläche noch mehr oder weniger mit unaufbereitetem Dünger gedüngt werden; solange hier nicht Einhalt geboten wird, besteht die Gefahr der Ansteckung parasitärer Krankheiten.

Die spinale Kinderlähmung dagegen tritt im wesentlichen nur auf der nördlichen Halbkugel auf. Soweit diese Krankheit südlich des Äquators Fuß fassen konnte - so an einigen Stellen in Chile und Brasilien - befahl sie vor allem einjährige Kinder. Diese Entdeckung läßt den Schluß zu, daß ältere Menschen allmählich gegen das Virus immun geworden sind, wohingegen in der Arktis einer Ansteckung noch Tür und Tor offen stehen. Sicher scheint auch, daß in manchen Gebieten, die auf der Karte von den unheimlichen Spuren der Krankheit noch nicht berührt sind, der Neuankömmling an Kinderlähmung erkranken kann.

Manche Vorgänge in diesem Zusammenhang sind der exakten Wissenschaft noch nicht erklärbar; zum Teil liegen sie außerhalb der Medizin. Es wird zum Beispiel angenommen, daß Strahlungseinwirkungen, Luftdruck, statische Elektrizität und Ionisation Krankheiten fördern und verbreiten helfen können. Richtung und Stärke des Windes spielen wahrscheinlich ebenfalls eine Rolle, die den Ärzten schon vor Jahrhunderten geläufig war, ohne indessen eine Erklärung auszulösen; man nahm eben hin, daß bestimmte Winde ein bestimmtes Fieber mit sich brachten. Oft war und ist es so, daß der Wind aus einer gewissen Richtung Mücken aus Sumpfgebieten in die menschlichen Siedlungen trägt; eine Malaria-seuche ist die einst rätselhafte Folge. Eine Sonderkarte zum Atlasblatt „Malaria“ führt 27 Arten von Stechmücken an, die in den Malaria-gebieten das Fieber übertragen.

Merkwürdigerweise gibt es auch einen gleichsam abstrakten Krankheitsträger, der im „Atlas der Krankheiten“ immer wieder in Erscheinung tritt: das Reisen, die Gewohnheit der Menschen, sich von einem Ort zum andern zu begeben. Die „Cholera-Karte“ zeigt besonders anschaulich, wie die Krankheit längs der Strassen über Kontinente wandert, aber auch von Küste zu Küste, von Hafenstadt zu Hafenstadt zu springen vermag.

Ferner befinden sich auch „schweigende Zonen“ auf allen Karten, die sich mit den unbewohnten Gebieten der Erde decken. Es be-

steht allerdings kein Zweifel, daß die Krankheitskeime hier auf der Lauer liegen; als letzte Bedingung zum Ausbruch der Seuche fehlt eben nur der Mensch.

Die bisherige Arbeit der amerikanischen Aerzte und Geographen löst neue Gedanken aus, die zu untersuchen sich einmal segensreich auswirken wird. So könnte einmal der Frage

nähergetreten werden, welche Beziehungen zwischen gewissen kulturellen Eigenheiten, religiösen Bräuchen sowie allgemeinen Lebensgewohnheiten und der Bereitschaft zu epidemischen Krankheiten bestehen. Noch immer sieht es vielfach so aus, als bedürfe es des gesamten Arsenal der forschenden Wissenschaft, um ihrer Herr zu werden.

## Genug Arzneimittel für Notfälle

### Erfahrungen der Grippe-Epidemie

Die einige Wochen anhaltende Grippe-welle, die als die stärkste seit vielen Jahren bezeichnet wird, hat zu einem sprunghaften Anstieg des Arzneimittelbedarfes geführt. Im Vordergrund der Nachfrage standen chininhaltige Präparate, ferner andere Mittel, mit denen fieberhafte Erkrankungen wirkungsvoll bekämpft werden können. Infolge der vielfach auftretenden Komplikationen, z. B. Lungentzündungen, hat auch der Verbrauch von Antibiotika, Sulfonamiden, Kreislaufmitteln, Hustenpräparaten etc. einen starken Auftrieb erfahren. Der Bedarf an Arzneimitteln war um so größer, als auch in verstärktem Umfang Vorbeugungsmittel verlangt wurden.

### Engpässe schnell überwunden

Die erheblichen Vorräte der Industrie, die

an sich einen normalen Monatsbedarf um ein Mehrfaches überstiegen, reichten zunächst nicht aus, den großen Stoßbedarf zu decken, weil heute wesentlich mehr als früher auf die Lagerhaltung beim Hersteller zurückgegriffen wird. So ist es anfänglich zwangsläufig zu gewissen Spannungen gekommen. Relativ schnell gelang es jedoch, durch Inbetriebnahme von Apparaturen, die die pharmazeutische Industrie für alle Fälle in Reserve hält - ein Umstand, der erhebliche Investitionen erfordert, obwohl diese Apparaturen zunächst totes Kapital darstellen - ferner durch Einlegen zusätzlicher Arbeitsschichten, sowie durch fabrikatorische Umstellungen der stark gestiegenen Nachfrage voll gerecht zu werden. Damit wurde erneut bewiesen, daß die industrielle Arzneimittelherstellung in der Lage ist, sich elastisch allen, auch ungewöhnlich erhöhten Anforderungen der Arzneimittelversorgung anzupassen.

## Därme aus der Retorte

### Eine Wursthaut, die man essen kann

Weil in Deutschland die Wurst ein so beliebtes Nahrungsmittel ist, reichen die Därme aus inländischen Schlachtungen bei weitem nicht aus; ein erheblicher Teil muß importiert werden. Nun war aber der Naturdarm als Wursthülle von Anfang an in mancher Hinsicht verbesserungsbedürftig, Gewebeschwächen und zuweilen nicht einwandfreie Verarbeitung in den Ursprungsländern führten immer wieder dazu, daß tierische Därme bei der Verarbeitung platzen und Wurstgut verloren ging. Das dem Naturdarm anhaftende Fett ist den Konsumenten vielfach unerwünscht, da es nicht nur das Aussehen, sondern auch den Geschmack der Wurst nachteilig beeinflusst. Auch hygienische Gesichtspunkte spielten bei dem Gedanken mit, einen sterilen Kunstdarm anstelle des tierischen Produktes zu verwenden. Schließlich war auch noch die Ueberlegung maßgebend, daß sich Kunstdarm in jeder gewünschten Dicke und Länge herstellen läßt.

### Mit Pergament fing es an

Bereits vor der Jahrhundertwende waren Bemühungen im Gange, Kunstdärme zu fabrizieren und schon Anfang der siebziger Jahre wird der Pergamentdarm erwähnt. Etwa 40 Jahre später entstand das erste Verfahren zur Herstellung von imprägnierten Seidengewebedärmen, das dann in der Folgezeit ständig ausgebaut wurde. Aufgrund ganz andersartiger Erkenntnisse wurden dann Anfang der dreißiger Jahre völlig neuartige Kunstdärme hergestellt. Es gelang, aus reiner Cellulose, nahtlose Kunstdärme herzustellen, die haltbar, absolut steril und maßhaltig waren. In der Folgezeit wurden verschiedene Spezialsorten dieser Cellulosedärme geschaffen, so z. B. für Dauerwurst. Diese haben die Eigenschaft, der Fleischmasse beim Schrumpfen zu folgen, ohne sich - wie man es in der Fachsprache nennt - abzusegen. Es werden dadurch Schimmelbildung und andere Erscheinungen vermieden. Weiterhin wurden Spezialdärme für Blutwurst geschaffen, die sich nach dem Anschnitt leicht von der Wurstmasse lösen. Eine besonders interessante Entwicklung ist der Schälldarm. In ihm werden die Würste gebrüht oder geräuchert und dann die Haut entfernt. Durch das Brühen bzw. Räuchern gerinnt das Eiweiß des Fleisches an der Oberfläche und ergibt eine natürliche Haut, die die Wurstmasse zusammenhält.

### Algen als neuester Rohstoff

Ein völlig anderer Weg zur Herstellung

von Naturdärmen geht von den ungererbten Hautabfällen aus, die bei der Lederfabrikation anfallen. Nach einem besonderen Verfahren werden die Fasern aufgeschlossen und im Verlaufe eines komplizierten Fabrikationsprozesses zu einem nahtlosen Darmschlauch verarbeitet, der dem tierischen Darm stark ähnelt. Dadurch, daß die Hautfasern in drei Schichten, ähnlich dem Sperrholzprinzip, übereinander liegen, besitzen diese Därme eine außerordentliche Festigkeit.

Eine der letzten Entwicklungen ist der eßbare Kunstdarm. Er hat weder Cellulose noch Lederfasern zur Grundlage, sondern wird aus Alginaten hergestellt. Alginate sind Salze der Alginsäure, die aus den Algen des Meeres gewonnen wird. Er ist der erste eßbare künstliche Darm. Er ist gut kaubar und verdaulich, geschmacklos, reiß- und dehnfest und hat die außerordentlich geringe Wandstärke von nur  $\frac{1}{100}$  mm.

Kunstdärme spielen nicht nur in Deutschland eine Rolle, denn der bei weitem bedeutendste Kunstdarmhersteller der Welt sind die USA. Ein weiteres überzeugendes Argument ist die Tatsache, daß selbst in Ländern, deren Eigenproduktion an tierischen Därmen einen umfangreichen Export ermöglicht, ein sehr bedeutender Kundenkreis für künstliche Därme besteht.



## Aus dem Gemeindeleben

**Bad Liebenzell.** „Laßt das Natürliche so natürlich wie möglich!“ Dieses Prinzip, das mit Recht nachhaltigen Widerhall findet, haben sich die Lebensreformer zum Leitgedanken ihrer Bestrebungen gemacht. Auf dem „Kongreß der Ideale“, der vom 12. bis 18. Mai in Bad Liebenzell stattfindet, werden namhafte Fachleute über diese lebensreformerischen Bestrebungen sprechen und auch diejenigen, die den Forderungen der VU fremd gegenüberstehen, zum Nachdenken anregen.

**Calw.** Durch den Verwaltungsrat der Kreissparkasse Calw wurde zum Nachfolger für den in den Ruhestand getretenen bisherigen Spar-

**Hinweis:** Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Wertschein des Württemberg-Badischen Totos im West-Süd-Block bei. Wir empfehlen die Beilage Ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Die 12 er-Wette brachte bisher die höchsten Quoten, die leichte 10 er-Wette viele lohnende Gewinne.

kassenc  
amte di  
Direkto  
gart ge  
1929 be

**Calw**  
von de  
für eine  
Reife  
einen  
aldirek  
binger  
und de  
mit Rec  
des Mi  
Ulrich  
Dichtun  
jedes Ja  
verlieh  
Buch, e  
für fünf  
Volksbu  
**Schö**  
endete  
Frau El  
staunlic  
heit ih  
Hochbe  
kürzlich  
wieder  
burtag  
viele Gl  
und Be

**Dem I**  
Die

**R**  
Das  
Bad Lie  
Kleinbil  
ausgeb  
senten  
Es h  
der die  
überall  
höht.  
Duro  
Daumen

**Sü**

455 Sende  
Marktrun  
12.30, 18.30  
- 6.05 Da  
(III) - 6.30  
und Sams  
post - 7.0  
funk - 8.0  
meldung  
9.05 Unte  
10.15 Sch  
11.00 Sen  
turumsch  
12.45 Ech  
schau - 1  
- 15.00 Sc  
- 16.00 Z  
deutsche  
Viertelstu  
Abend -  
Von Tag

**Gut**  
**Herr**

kassendirektor Unger der bisherige erste Beamte dieses Bankinstituts, Kienzle, gewählt. Direktor Kienzle wurde im Jahre 1900 in Stuttgart geboren und ist seit dem 1. September 1929 bei der Kreissparkasse Calw tätig.

**Calw.** Der Abiturient Albrecht Mannscheck von der Oberschule für Jungen Calw erhielt für einen der besten Aufsätze bei der diesjährigen Reifeprüfung im Lande Baden-Württemberg einen Sonderpreis des Kultministers. Ministerialdirektor Dr. Lambacher, der Leiter des Tübinger Oberschulratsamt, hat dem Preisträger und der Schule, die auf diese Auszeichnung mit Recht stolz sein kann, die Glückwünsche des Ministers übermittelt. — Der Abiturient Ulrich Messerschmid erhielt vom Volksbund für Dichtung (Scheffelbund) den Scheffelpreis, der jedes Jahr für die beste Jahresleistung in Deutsch verliehen wird. Der Preis besteht aus einem Buch, einem Diplom und einer Mitgliedskarte für fünfjährige kostenlose Mitgliedschaft beim Volksbund der Dichtung-

**Schöberg.** In den letzten Tagen vollendete die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Elisabeth Oelschläger, geb. Müller, in erstaunlicher körperlicher und geistiger Gesundheit ihr 93. Lebensjahr. Nachdem sich die Hochbetagte wieder ganz ordentlich von einem kürzlichen Unfall erholt hat, versieht sie nun wieder ganz allein ihren Haushalt. Das Geburtstagskind durfte an ihrem Ehrentag recht viele Glückwünsche eines großen Verwandten- und Bekanntenkreises entgegennehmen.

**Dem Fotofreund auf den Gabentisch**

Die neue **REGULA mit Schnell-Transport**  
Das bekannte Kamerawerk King K.G. in Bad Liebenzell hat soeben an seiner REGULA-Kleinbildkamera eine wichtige Neuerung herausgebracht, die von jedem REGULA-Interessenten freudig begrüßt werden wird.  
Es handelt sich um einen Schnell-Transport, der die rasche Aufnahmebereitschaft dieser überall so beliebten Präzisionskamera noch erhöht.

Durch einen einfachen Hebeldruck mit dem Daumen der rechten Hand wird der Film

schnell bis zum Anschlag weitertransportiert und schon ist das nächste Bild aufnahmefertig!  
Wer eine REGULA besitzt, hat mehr vom Photographieren!

**Feld und Garten im April**

**Landwirtschaftlicher Arbeitskalender**  
Sommerweizen, Sommergerste, Hafer, Rüben drillen. Klee, Luzerne säen. Unkräuter bekämpfen (Eggen usw.). Wintersaaten hacken. Kartoffeln legen. Wiesen und Weiden walzen.

**Gärtnerischer Arbeitskalender**  
**Obstbau.** Die Schneide-Auslichte- und Pflanzarbeiten sind zu beenden. Düngung mit rasch wirkenden Düngern kann noch erfolgen, oder mittels Düngelanze flüssig. Baumscheiben flach behacken und mit feuchthaltem Material bedecken. Brombeeren hochbinden. Bei Himbeeren Boden ebenfalls bedecken gegen Austrocknen. Krebswunden an Obstbäumen gründlich ausschneiden und mit Krebsmittel bestreichen. Stachelbeeren mit 1%igem Solbar spritzen. Bei Obstbäumen ist die Vorblütenspritzung gegen Schorf mit 0,6% verstärktem Kupferkalk und gegen Apfelblütenstecher 0,2% Aktiv Gesarol zuzusetzen.  
Gegen Ende des Monats kann mit den Veredlungsarbeiten begonnen werden.

**Gemüsebau:** Bei genügend abgetrocknetem Boden Aussaaten von Zwiebel, Steckzwiebel, Petersilie, Brockelerbsen, Schwarzwurzeln, Frühjahrsspinat, Karotten (mit etwas Kopfsalat als Markiersaat dazwischen) Radies, Büschelettrichte, Rote Rüben, Mangold. Alles am besten in ganz flachen Rillen, ausgenommen Erbsen, 4-5 cm tief liegen sollen. Ausspflanzen von Kopfsalat, frühen Kohlrarten, Frühkartoffeln. Gegen Tausendfüßler und Drahtwürmer rohe Kartoffelscheiben auslegen und öfters kontrollieren. Gegen Schnecken Ködermittel auslegen. Gegen Werren in die Beete Blumentöpfe eingraben, worin sie sich fangen.

**Steuertermine im Monat April 1953**

1. April 1953:  
**Rentenbankgrundschuldzinsen:**

1. Halbjahrsbetrag für 1953. Die Einziehung geschieht durch die örtl. Kassenhilfsstelle.

**10. April 1953: Lohnsteuer und Notopfer Berlin:**

Abführung der von Arbeitnehmern einbehaltenen Lohnsteuer und Abgabe Notopfer Berlin für den Monat März bzw. das I. Kalendervierteljahr 1953 unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Lohnsteueranmeldung.

**Umsatzsteuer:**

Vorauszahlung für den Monat März bzw. I. Kalendervierteljahr 1953 unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Voranmeldung.

**Offene Arbeitsstellen**

beim Arbeitsamt in Nagold (N), Calw (C), Neuenbürg (Ne), Wildbad (W)

**Männlich:** Buchhalter (W), Verkäufer f. Beschläg und Werkzeug (N), Werkzeugmacher (C), Rundfunkmechaniker (C), Mechaniker (C, W), Schmiede für Fahrzeugbau (N), Flaschner (C, Ne), Bauschlosser (Ne, C), Stahlgraveure (C, Ne), Kraftfahrer (N, C), Raupenführer (N), Fotolaborant (W), Maurer (N, C), Zimmerer (C, W, Ne), Gipser (N), Maler (Ne, C), Fliesenleger (C), Steinmetz (C), Steinbrucharbeiter (N), Bauhilfsarbeiter (W), Fuhrleute (C), Langholzfuhrmann (W), Tapezier (W), jung. Hilfsarbeiter bis 16 Jahre (N), Elektromonteur für E-Werk (Ne), Motorenschlosser (N), Küchenchefs (C, W), Alleinköche (C, Ne, W), Jungköche (W), Kochvolontär (Ne), Konditoren (C), Kellner (C), Pagen (W), Hausdiener (C, W), Küchenburschen (W), Gärtner (C), Damen- und Herrenfriseur (C, W), landw. Arbeiter (N, C, W).

**Weiblich:** Stenotypistinnen (C), Kindergärtnerinnen (W), Krankenschwestern (W), Wirtschaftlerinnen (W), Büfettfräulein (W), Saaltöchter (C, W), Servierinnen (C, W, Ne), Zimmermädchen (C, Ne, W), Wäschebeschliesserin (W), Wäscherinnen (C, W), Büglerinnen (W), Näherinnen (C), Köchinnen (N, C, W) Küchenmädchen (C, N, Ne, W), Hausgehilfinnen (N, C, Ne, W), Friseur (C), Verkäuferin für Schreibwaren (Ne), Mädchen für Landwirtschaft (C, N).

**„Fußball an Ostern“**

**A-Klasse „Enztal“ (5. 4. 1953).** Ottenhausen - Gräfenhausen, Calw - Feldrennach, Engelsbrand - Arnbach, Langenalb - Conweiler, Unterreichenbach - Neuenbürg, Pflinzweiler - Wildbad. Spielfrei: Waldrennach.  
**B-Klasse „Nagoldtal“.** Efringen - Gechingen, Stammheim - Wildberg, Sulz a. E. - Ailtburg. Die übrigen Vereine haben spielfrei.  
**Gemischte Klasse „Enztal“ (6. 4. 1953).** Rotensol - Langenbrand, Sprollenhaus - Neusaß, Dobel - Grunbach.

**Südd. Rundfunk**



Mittlw. Mühlacker  
522 m 100 kw 575 kHz  
Kurzw. Mühlacker  
49,75 m 20 kW 6030 kHz  
Ständige  
Sendungen

4.55 Sendebeginn - 5.00 Frühmusik (I) - 5.20 Markt- und Nachrichtenschau - 5.30, 6.00, 7.00, 7.55, 9.00, 12.30, 18.30, 19.30, 22.00, und 24.00 Nachrichten - 6.05 Das Geistliche Wort - 6.10 Frühmusik (II) - 6.30 Morgengymnastik (nur Mittwoch und Samstag) - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.05 Das geistliche Wort - 7.15 Werbefunk - 8.00 Frauenfunk - 8.10 Wasserstandsmeldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 10.00 Suchdienst - 10.15 Schulfunk - 10.45 Krankenvisite - 11.00 Sende- und Empfangsfunk - 11.45 Landfunk od. Kulturumschau Mo - 12.00 Musik am Mittag - 12.45 Echo aus Baden - 12.55 Programmüberschau - 13.00 Werbefunk - 14.00 Sende- und Empfangsfunk - 15.00 Schulfunk - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Zur Unterhaltung - 17.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Musik am Abend - 19.25 Programmüberschau - 19.45 Von Tag zu Tag

**Sonntag, 5. April 1953**

7.15 Christ ist erstanden - 8.30 Choralblasen zum Osterfest - 8.45 Ansprache zu Ostern - 9.05 Johann Sebastian Bach - 9.30 Gespräch über Gedichte - 10.05 Heitere Musik zum Feiertag - 11.00 Katholische Morgenfeier - 11.30 Festliches Konzert - 13.00 Leichte Kost - 13.30 Aus unserer Heimat - 14.10 Chorgesang - 14.30 „Das Zirkleln“ - 15.15 Franz Schubert - 15.40 Das Jodeln in den Bergen - 17.00 „Minna von Barnhelm“ - 18.15 Bunte Osterfeier - 19.00 Der Sport am Ostersonntag - 19.15 „Masken“ - 20.05 „Daphne“ - 22.15 Tausend Takte Tanzmusik

**Montag, 6. April 1953**

7.15 Man kann schon das Gras wachsen hören - 8.00 Geistliche Musik - 8.30 Aus der Welt des Glaubens - 8.45 Volksmusik - 9.30 Klassischer Humor - 10.00 Kammerkonzert - 11.00 Morgenfeier der Baptistengemeinde - 11.30 Volkstümliches Konzert - 12.45 Opernkonzert - 13.30 „S woar immer asu“ - 14.30 Lustiges Kasperle-Hörspiel - 15.00 Himmliche Weisen - 17.30 Thomas Mann: Neues aus den Bekenntnissen Felix Krulls - 18.00 Ludwigsburger Schloßkonzert - 19.00 Der Sport der Osterfeiertage - Totoergebnisse - 20.05 „Ins Nest gelegt“ - 21.30 Peter Tschaikowsky - 22.15 Oster-

**Dienstag, 7. April 1953**

11.00 „Das Straußenei“ - 13.45 Trautes Heim - Glück allein - 15.30 Hans Günther Bunz am Klavier - 16.50 Ein gülden Kettlein . . . - 17.05 Zum Fünf-Uhr-tee - 18.00 Klänge der Heimat - 20.05 Welt der Musik - 21.00 Bücher, die uns angehen - 21.15 „Wenn die kleinen Veilchen blühen . . .“ - 22.15 Das Karlsruher Unterhaltungsorchester - 22.30 Europa und die Nationalstaaten - 23.00 Einmal so - einmal so - 0.05 Unterhaltungsmusik

**Mittwoch, 8. April 1953**

11.10 Musik altitalienischer Meister - 14.00 Der Fahrraddieb - 14.15 Musikalisches Intermezzo - 14.30 Wir raten! - 15.30 Hubert Deuringer (Akkordeon) - 16.15 Unterhaltsame Weisen - 17.00 Christentum und Gegenwart - 17.15 Hausmusik - 18.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 20.05 Auf Balalaika, Geige und Gitarre - 20.30 „Bernarda Albas Haus“ - 21.40 Das Amadeus-Quartett - 22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland - 22.20 Märchentraum der Liebe - 23.00 Orchesterkonzert - 0.05 Unterhaltungsmusik

**Donnerstag, 9. April 1953**

11.00 Instrumentalkonzert - 15.30 Walter Dürr am Klavier - 16.45 „Zurück-

marsch, marsch? - 17.10 Leichte Unterhaltungsmusik - 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester - 20.05 Die große Südfunklotterie - 21.20 Filmprisma - 21.35 Chormusik - 22.15 Swing auf der Harmonika - 22.30 „Okkulte Praktiken und Geisterglaube“ - 23.00 Leichte Musik aus Kanada - 0.10 Unterhaltungsmusik

**Freitag, 10. April 1953**

11.00 Schöne Klänge - 15.30 Musik für Kinder - 16.45 Neue Bücher von Paule Regnier - 17.00 Zum Fünf-Uhr-tee - 18.00 Kirchliche Sendung in polnischer Sprache - 18.15 Blasmusik - 20.05 „Der Konsul“ - 22.30 Musik zum Träumen - 23.00 Die A-B-C-Dixieland-Band spielt

**Samstag, 11. April 1953**

11.00 Wilhelm Lehmann liest - 11.15 Südamerikanische Klaviermusik - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am Samstagnachmittag - 15.00 Fröhliches Schauschlagen - 17.10 Die große Südfunklotterie - 18.00 Bekannte Solisten - 19.03 Worte zum Sonntag, anschließend läuten die Glocken der evangelischen Kirche in Hilsbach, Kreis Sinsheim - 20.05 Zärtlich und beschwingt - 21.00 Heiterer Bädeler 1953 - 21.45 Sportumschau - 22.15 Musik vom Broadway - 22.45 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 0.05 Das Nachtkonzert

**Gut angezogen mit Maßkleidung!**  
Herrenschneider-Innung Calw

**Lederbekleidung**  
zu Fabrikpreisen bei günstiger Teilzahlung  
Jul. Deutschmann, Pforzheim  
Westliche 29, bei Brauerei Beckh  
Fabrik für Leder- u. Sportbekleidung

**Büro-Maschinen**  
GEORG KÖBELE, Nagold  
eigene Reparaturwerkstätte

**Chem. Reinigung**  
Annahmestelle  
In allen Orten des Kreisgebietes  
**PFORZHEIM**  
Dammstr. 20a-21 Telefon 3526  
*Lest das Amtsblatt!*

**Schwaner LIKÖRE WEINBRAND**

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste in Calw

Osterfest, 5. April 1953
Turmlied: Christ lag in Todesbanden... Gsb. 206.
Opfer für die eigene Gemeinde
8.00 Osterfeier auf dem Friedhof (Geprägs) - 9.30 Predigtgottesdienst (Esche), anschließend Feier des Heiligen Abendmahls - 9.30 Gottesdienst im Krankenhaus (Geprägs).
Ostermontag, 6. April 1953: 9.30 Predigtgottesdienst anschließend Kirchaufen (Pfleiderer).

Evang. Gottesdienste in Neuenbürg

Gründonnerstag, 2. April 1953
20.00 Passionsandacht Stadtkirche mit anschließender Abendmahlfeier (Seifert).
Karfreitag, 3. April 1953
8.30 Gottesdienst im Kreiskrankenhaus (Weichert). - 9.30 Festgottesdienst in der Stadtkirche (Seifert). - 10.00 Festgottesdienst in Waldrennach, anschließend Abendmahl (Weichert). - 10.30 Jugendgottesdienst im Gemeindehaus. - 15.30 Begehung der Todesstunde Jesu, Kirchenchor singt unter Mitwirkung eines Orchesters:
Kleine Passionsmusik... Fritz Dietrich
Fürwahr, er trug unsere Krankheit. Dietr. Buxtehude
Herzliebster Jesu... Johann Krüger
Adagio in A-moll... Joh. Seb. Bach
19.30 Feier des Heil. Abendmahls Stadtkirche (Weichert).
Karsamstag, 4. April 1953
19.45 Lit. Wochenschlußandacht

Osterfest, 5. April 1953
7.30 Morgenfeier auf dem alten Friedhof - 9.00 Festgottesdienst in Waldrennach (Weichert). - 9.30 Festgottesdienst Stadtkirche, anschl. Heil. Abendmahl (Seifert). - 14.30 Osterfeier des Kindergartens in Waldrennach (Weichert).

Ostermontag, 6. April 1953
9.30 Gottesdienst Stadtkirche, anschließend Feier des Kindergartens (Weichert). - In der Woche keine Frühandacht und keine Bibelstunde.

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Osterfest, 5. April 1953
7.00 Osterandacht auf dem Friedhof. - 9.30 Hauptgottesdienst (P) mit anschließendem heiligem Abendmahl. - 13.00 Kindergottesdienst. - 14.00 Osterfeier auf dem Friedhof.

Ostermontag, 6. April 1953: 10.00 Gottesdienst (R).
Donnerstag, 9. April 1953: 14.00 Missionsverein im Vereinshaus.

Iselshausen

Osterfest, 5. April 1953
9.30 Hauptgottesdienst (B) - 10.30 Kindergottesdienst.
Ostermontag, 6. April 1953: 9.00 Gottesdienst (R).

Katholische Gottesdienste (Stadtpfarrei Calw)

Karsamstag, den 4. April 1953
Um 20.00 Osternachtfeier (Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze, Einzug in die Kirche, Exsultet, Taufwasser-

weihe, Taufgüllbdeerneuerung, Osteramt mit erstem Alleluja.)

Hochhl. Osterfest, den 5. April 1953
7.30 Erster Festgottesdienst mit Komm. und Osterliedern. 9.15 Gottesdienst in Hirsau. 9.30 Hochamt mit Festpredigt. 10.45 Gottesdienst in Bad Liebenzell. 18.00 Feierl. Vesper.

Ostermontag, den 6. April 1953
7.30 Frühgottesdienst, 9.00 Gottesdienst in Hirsau. 9.30 Hauptgottesdienst. 10.15 Gottesdienst in Bad Liebenzell. 11.30 Gottesdienst in Untereichenbach.

Werktag: In Calw: 7.30 - In Hirsau: 6.30.
Sonntag, den 12. April 1953
Weißer Sonntag und Erstkommunionfeier um 8.00.
NB: Karfreitagsgottesdienst: 9.30 Feierl. Liturgie und Predigt. 18.00 Mette.

Wetterbericht

Prognose vom 4. bis 10. 4. 1953
Aussichten: Etwas kühler. In Nordwestdeutschland auffrischende, zeitweise stark böige Winde, Tagestemperatur gegenüber den Vortagen zurückgehend. Im übrigen Bundesgebiet, besonders in Südwestdeutschland überwiegend trocken, heiter und in den Mittagsstunden mild. Tiefsttemperaturen der Nacht wenig über 0 Grad.

Herausgeber: Kreisverband Calw. Verlag: Amtsblatt-Verlag Calw. Verlagsleiter Harry A. Ruby, Schriftleiterin Frau A. Röhre. Verwaltung Calw Bahnhofstraße 42, Telefon 245, Apparat 51. Druck: Buchdruckerei Fritz Müller, Neuenbürg (Württ.)
Bezugspreis monatlich DM 0,60 einschl. Trägerlohn. Bei Postzustellung 0,60 DM zuzüglich 0,09 DM Zustellgebühr.

Advertisement for Haus-Couch furniture by Theissen-Stortz. Features: Polstermöbel, Riesenauswahl in 3 Stockwerken, Auf Federkern bis 15 Jahre Garantie! Locations: Stuttgart, Ludwigsburg, Göppingen.

Advertisement for Zigarren-Roller cigars. Text: Für die Festtage die gute Zigarre in reicher Auswahl. Gross- und Einzelhandel CALW. Address: Altburgerstr. 11 - Bahnhofstr. 35, Telefon 679.

Advertisement for Konsum cigarettes. Text: Es bleibt dabei! Der KONSUM hilft! WERDET MITGLIED!

Advertisement for Spielwaren (toys) at Kaufhaus Carl Reichert. Text: Für Ostern SPIELWAREN Geschenkartikel in großer Auswahl. Kaufhaus Carl Reichert a. d. Brück, Calw.

Advertisement for Klepper-Mäntel (raincoats) by Niethammer Herrenberg. Text: Für's Frühjahr KLEPPER-MÄNTEL von NIETHAMMER HERRENBERG. Klepper-Auslieferungslager.

Advertisement for HÄCKER hats. Text: Den Herrenhut... Wo kaufen? HÄCKER Stuttgart, Hirschstraße 28 (neben Hugendubel). Rechenmaschinen für Handel und Gewerbe H. Mühlberger, Calw.

Advertisement for Hosenmatz (trousers) by Henssler & Waidele. Text: OSTERN - eine neue HOSE von Hosenmatz am Leonhardsplatz. HENSSLER & WAIDELE · STUTTGART.

Large advertisement for Regula cameras. Text: Mit der Regula in den Frühling! KAMERAWERK KING K. G. - BAD LIEBENZELL (SCHWARZWALD). Images of two camera models.